

Anzeigenschluss: 08.05.26
Druckunterlagenchluss: 19.05.26
Erscheinungstermin: 02.06.26



STALLBAU

Abluft mit Strom reinigen

Abluftreinigungsanlagen sind im Kontext der Emissionsminderung von Schweineställen weiterhin der Goldstandard, da sie eine hohe Funktionssicherheit und hohe Abscheideleistung erzielen. Zukünftig soll eine neue Anlagentechnik einsetzbar sein: die photokatalytische Abluftreinigung. Sie kann neben Ammoniak auch Methan und geruchsrelevante organische Stoffe abbauen sowie Bakterien, Viren und Pilze unschädlich machen. Dank der verwendeten UV-Strahlung werden außer Strom keine Verbrauchsgüter benötigt.

TIERGESUNDHEIT

Auch Sauen gegen Circo impfen?

Aktuell erhält fast jedes Ferkel eine Impfung gegen Circo (PCV). Einige Experten setzen seit einiger Zeit darauf, auch die Sauen gegen Circo zu impfen (Whole-Herd-Konzept), um die Bestände stabiler zu bekommen. Die Sauenimpfung ist ihrer Meinung nach die effizientere und verlässlichere Lösung im Vergleich zu teurer Diagnostik. Der Artikel zeigt die Gründe für die flächendeckende Sauenimpfung zusätzlich zur Ferkelimpfung auf. Es wird auch ein Betrieb vorgestellt, der dieses Konzept bereits einige Jahre umsetzt und von seinen Erfahrungen berichtet.

Ferkel profitieren von gutem Darmmikrobiom der Sau

Die Zusammensetzung des Sauenkots beeinflusst das Mikrobiom der Ferkel und damit auch deren spätere Leistungen. Nachkommen von Sauen mit einem gesunden Mikrobiom und geschmeidigem Kot können bei gleichem Schlachtalter schwerer sein als Schweine, die von weniger gesunden Sauen mit hartem Kot im Abferkelstall stammen. Der Artikel beschreibt den Zusammenhang zwischen Darmgesundheit, Mikrobiom und Tiergesundheit und stellt Möglichkeiten vor, wie das Mikrobiom der Sau bewertet und verbessert werden kann.

MANAGEMENT

Was kostet Ferkelerzeugern der ITW-Einstieg?

Die Initiative Tierwohl (ITW) sucht dringend Ferkelerzeuger, die ins ITW-System einsteigen. SUS zeigt anhand eines Praxisbetriebes, welche Möglichkeiten Sauenhalter haben, um die ITW-Vorgaben umzusetzen und welche Kosten dadurch entstehen.

Remontierungsentscheidungen verbessern

Die Entscheidung, welche Sauen die Herde verlassen, treffen viele Ferkelerzeuger häufig aus dem Bauch heraus. Eine wissenschaftliche Arbeit hat untersucht, wie Daten helfen können, um Remontierungsentscheidungen objektiver zu gestalten. Daraus wurde ein Tool abgeleitet, das im Beitrag kurz vorgestellt wird.

FÜTTERUNG

Futter selbst herstellen

Die Energiekosten steigen immer weiter. Die Futtermittelfirmen geben die Mehrkosten für Strom und Transport an die Schweinehalter weiter. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich, über die eigene Herstellung des Futters für Sauen, Ferkel und Mastschweine nachzudenken. Denn viele Veredler besitzen eigene Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Stromspeicher. Diese Kombination erlaubt es, den selbst produzierten Strom für das Mahlen und Mischen des Futters zu nutzen und die Kostenstruktur der Futterherstellung zu beeinflussen.

VERSUCHSBERICHTE

- Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat Mastversuche mit Tempo-Ebern durchgeführt. Die Tiere erreichten auch bei einer N/P-reduzierten Fütterung hohe Leistungen.

Weiter auf Seite 2

Anzeigenschluss: 08.05.26
Druckunterlagenchluss: 19.05.26
Erscheinungstermin: 02.06.26



Fortsetzung von Seite 1

- Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat untersucht, inwieweit Kalkstickstoff die Methanemissionen von Schweinegülle reduzieren kann. Die Emissionsmengen der klimawirksamen Treibhausgase sanken um 32 %.
- Rangkämpfe im Wartestall stellen ein Gesundheitsrisiko für Sauen dar.
- Forscher aus Irland und Polen haben untersucht, ob Leerbesuche von Jungsaunen in Abrufstationen Rückschlüsse auf deren Wohlbefinden zulassen. Die Autoren sehen ein Potenzial, gefährdete Tiere mit Hilfe der Abrufstationen früh erkennen und gezielt kontrollieren zu können.
- Eine italienische Studie identifiziert SINS als bislang unterschätzten Risikofaktor bei Schwanzschäden.
- Eine Leipziger Studie belegt, dass sich das Trächtigkeitsstadium per Ultraschall sehr genau bestimmen lässt. Das kann den Tierschutz verbessern und Schlachtungen hochtragender Tiere vermeiden.
- Kanadische Forscher verglichen die langfristigen Effekte auf die Leistung von Sauen, wenn Landwirte Raps statt Sojaextraktionsschrot füttern. Über zwei Würfe blieb die biologische Leistung der Sauen und Ferkel auf dem Niveau einer Sojaration. Die Sauen gewöhnen sich zügig an die Umstellung.
- Eine US-Studie zeigt kaum Unterschiede bei Stress-Blutwerten zwischen In- und Outdoorhaltung. Auffällig waren jedoch höhere Gehalte an Protein, Fett und Mineralstoffen wie Kalzium - vermutlich durch natürliche Sonneneinstrahlung (positive Anpassung an die Umwelt und keine Leistungsbeeinträchtigung).

ZUCHT

Sind SINS-Nekrosen erblich?

Zum Jahresende 2025 konnte ein großes bayerisches Projekt zur Untersuchung von SINS-Merkmalen abgeschlossen werden. Im Rahmen von HeriSINS wurden über fast drei Jahre mehr als 100.000 Bonituren bei Saugferkeln und Prüftieren durchgeführt. Einige SINS-Merkmale bei Saugferkeln zeigten eine nennenswerte Erblichkeit. Auch Längenverluste bei Prüftieren erwiesen sich als erblich. Allerdings konnte kein Zusammenhang zwischen SINS-Merkmalen bei Saugferkeln und Schwanzverletzungen in Aufzucht und Mast festgestellt werden.

Mastleistungsprüfung auf neuen Wegen

Ende Oktober werden die Tierwohl-Prüfställe des Forschungs- und Prüfzentrums Schwarzenau (FPZ) eröffnet. Wie die Mastleistungsprüfung in Bayern künftig organisiert wird, stellt SUS vor.

ZUCHT AKTUELL

- Studie PIC: Vater-Effekt auf Wurfgröße
Ebereinfluss auf Wurfgröße: Der Vater-Effekt auf die Wurfgröße ist minimal, aber züchterisch nutzbar. Die PIC hat dazu 80.000 Wurfinformationen analysiert.